

Insider

der Firma Estermann AG 2/02



Jost Estermann

Menschen als Mitarbeitende

Durch unsere Kopf- und Handarbeit entsteht ein beträchtlicher Teil unserer Dienstleistungen und Produkte. Unterstützt werden wir durch sehr grosse, dominant wirkende Baumaschinen und von kleinen, sehr genau arbeitenden Geräten wie Flächenlaser oder CNC-gesteuerten Maschinen. Uns Baumenschen gelingt es, riesige, selbst gefertigte Elemente gewaltlos und plangenau zu versetzen oder im Innenausbau Stucklisten und glatte Oberflächen mit ruhiger Hand und viel Fingerspitzengefühl herzustellen.

Gemessen an der gesamten Arbeitsleistung betragen die Personalkosten etwa 35 Prozent; in unseren Dienstleistungsbereichen Generalunternehmen und Finanz- und Rechnungswesen werden bis zu 80 Prozent des Outputs durch unsere Mitarbeitenden erbracht.

Zusammenarbeit unter Menschen setzt gegenseitiges Vertrauen untereinander voraus. Dies äussert sich im Mittragen von Verantwortung und im Wahrnehmen der eigenen Kompetenzen. Unsere Mitarbeitenden sollen ihre Selbständigkeit am Arbeitsplatz tagtäglich erfahren; der Mitarbeiter soll am Arbeitsplatz Mensch sein und Mensch bleiben können.

Unser Qualitäts- und Unternehmensziel im Jubiläumsjahr ist als permanente Aufgabe jedes Einzelnen auf das "Mensch sein" ausgerichtet: **"Häb Sorg!" Sorgfalt – beim Umgang mit deinen Mitmenschen!** *In unserem Arbeitsumfeld mit verschiedenen Charakteren, Fähigkeiten und Kulturen sind und bleiben wir Menschen. Wir gestalten die Zusammenarbeit, die Beziehungen und den Umgang mit anderen Menschen positiv.*

estermann



Estermann AG

Strengelbacherstrasse 2

4800 Zofingen

Tel. 062 751 73 33

Fax 062 751 73 38

info@estermann.ch

www.estermann.ch

125 Jahre
5 Generationen



Gipserunternehmen

Bauunternehmung

Unterlagsböden

Generalunternehmer

Holzbau

Kundendienste

Elisabeth
Gassmann-Schlöpfer,
Eglisau ZH



Erinnerungen

Elisabeth Gassmann-Schlöpfer, Jahrgang 1921, erinnert sich an ihre Zeit, als sie noch aktiv mit der Estermann AG in Verbindung stand. Sie arbeitete 1940 im Büro. Ihr Vater, Paul Schlöpfer-Koprio, führte das Unternehmen zusammen mit Otto Estermann-Röllli in der dritten Generation.

“Ich erinnere mich noch gut an Fräulein Margrith Frei. Sie war eine tragende Persönlichkeit und arbeitete als treue und supertüchtige Büroangestellte ab 1923 während etwa 40 Jahren bis zu ihrer Pensionierung im Büro des Baugeschäftes. Bis 1930 arbeitete sie noch am Stehpult. Im Büro waren zwei Hermes-Schreibmaschinen und eine mechanische Rechenmaschine vorhanden und, damals sehr modern, zwei Tischtelefone – mit je einer Wahlnummer.

Ab etwa 1935 gab es im Büro am Bahnhofplatz drei Abteilungen: Einen Raum für Otto Estermann-Röllli und meinen Vater Paul Schlöpfer, einen Raum für den Hoch- und Tiefbauzeichner und einen für die Büroangestellten, wo wir und ein Lehrling oder eine Lehrtochter arbeiteten. Die Arbeitszeit betrug für die ganze Belegschaft 44 Wochenstunden; am Samstagmorgen wurde auch gearbeitet; Pausen gab es nicht. Ich weiss nicht mehr, ob es Ferien gab – deshalb waren wohl die kirchlichen Feiertage so sehr geschätzt. Alle zwei Wochen – jeweils an Dienstagabenden ab 18.00 Uhr – war Zahntag. Dann hatten wir im Büro Hochbetrieb, galt es doch, die vielen ‘Lohnsäckli’ abzufüllen. Ich glaube, zu jener Zeit gab es noch keine Arbeitslosenversicherung; die Krankenkassenversicherung war freiwillig. Die monatlichen Prämien betragen dafür pro erwachsene Person 2 Franken und 70 Rappen. Zum Glück hatten viele Arbeiter noch ein kleines ‘Heimetli’!

Während des Zweiten Weltkrieges gab es für die Firma glücklicherweise in der Innerschweiz und am Rhein Arbeit. Der Zement und andere Materialien waren rationiert. Unser Lastwagen sowie der Lieferwagen wurden auf Elektrobetrieb umgestellt. Das einzige Privatauto von Otto Estermann und meinem Vater wurde requiriert; beide hatten zusammen mit vielen Mitarbeitern wochenlang Militärdienst zu leisten. Jedermann war froh um sein Velo und die SBB. Es war von grossem Vorteil, den Standort des Unternehmens in der Nähe von SBB-Gleisanlagen zu haben. Auch das wird heute anders sein.”

Veränderungen wahrnehmen

“Als Zimmermann bin ich seit 8 Jahren zuständig für Montagen. In dieser Zeit lernte ich auch die Arbeitsorganisation im ‘Grossbetrieb’ kennen wie auch die Strukturveränderungen im Holzbau mit deren Auswirkungen auf den Arbeitsplatz. Rationellere Maschinen und neue Materialien lassen die Arbeit schneller und genauer verrichten. Die qualitäts- und terminbezogenen Anforderungen an den Mitarbeiter stiegen merklich. Ich erachte es deshalb wichtig, wenn wir unter uns Mitarbeitenden gut auskommen und die Umfeldveränderungen gemeinsam meistern. Damit entsteht eine gute Ausgangslage für eine effiziente Zusammenarbeit mit unseren Partnern, den Architekten und Bauherren.”

Ferdinand Lang, Holzbau



Bruno Kirchhofer,
Polier,
Bauunternehmung



Liliane Kaufman
Kaufm. Angestellte
Administration

Menschlichkeit – Basis der Zusammenarbeit

“In dieser Firma fühle ich mich als Mitarbeiter und auch als Mensch sehr gut! Mir spricht die abwechslungsreiche Arbeit in einem Arbeitsumkreis von etwa 25 Kilometern zu; grössere Distanzen zu Baustellen empfinde ich als nachteilig. Ich schätze die angebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten sowie die stufengerechte Entlohnung. Als motivierend erfahre ich den gelebten Teamgeist – beispielhaft vor allem unter den Polieren. Dazu trägt auch das Vertrauen bei, das mir meine Bauführer schenken. Es gewährt mir, meine Aufgaben und Arbeiten selbständig anzugehen und zu verrichten. Auch wenn einmal etwas ‘schief’ gelaufen ist, wird man nicht fallen gelassen und sucht gemeinsam nach einer Lösung.”

Arbeitsplatz motiviert

“Ohne PC mit dem das heutige Arbeiten monatlich haben zu realisieren, zu verbuchen, die Arbeitsverrichtungen der elektrotechnischen Montage. Damit machen sie Krankheiten wie im Rücken, Nervenschmerzen, die Leistungsfähigkeit und fluss werden. Der Arbeitsplatz der Möblierung. Kürzlich habe ich einen neuen Büroarbeitsplatz mit Qualität sowie das sich unseren Arbeitsbedingungen. Das motiviert!”



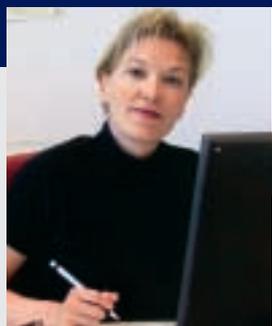
Mit Lust arbeiten

“In der heutigen, schnelllebigen und oft hektischen Arbeitswelt ist es für mich wichtig, dass das unmittelbare Umfeld, die Zusammenarbeit mit Arbeitskollegen und die Atmosphäre am Arbeitsplatz stimmen. Davon profitieren auch unsere Kunden. Der Umgang mit dem Arbeitsdruck und den stetigen Veränderungen können in einem harmonisierenden Team teilweise aufgefangen werden. Für mich ist es wichtig, dass ich beim Arbeiten Lust verspüre – wer nicht mit Lust arbeitet, erfährt einen Verlust. Mit unserer Arbeitsform im Grossraumbüro mit 8 PC-netzten Arbeitsplätzen fühle ich mich ‘mitgetragen’ und bin überzeugt, dass damit Schnittstellen abgebaut und Produktivität gesteigert werden. Was bei uns im Gipserunternehmen gefördert und verbessert werden kann, ist die Kommunikation zwischen dem Büro- und dem Baustellenpersonal. Letztlich geht es darum, zwei Kulturen einander näher zu bringen, Vorurteile abzubauen, Missverständnisse auszuschalten. Unser Erscheinungsbild mit dem neuen Logo zeigt es uns vor: Wir wollen aktuell sein und nach innen und aussen als Einheit wahrgenommen werden.”



Daniel Thomann,
Projektleiter, Gipser-
unternehmen

n,
llte,



Arbeitsplatzgestaltung

In verschiedenen Programmen wäre Arbeitsvolumen nicht zu bewältigen; ich etwa 500 Rechnungen zu konfektieren und zu bezahlen. Die heutige Arbeitsplatzgestaltung im Büro wird durch die Entwicklung moderner Geräte stark beeinflusst. Auch die so genannten Büroergonomieprobleme, Augenbeschwerden, Verspannung und Müdigkeit sind bemerkbar, worunter Leistung und Eigenmotivation negativ beeinflusst werden. Deshalb ist es mir wichtig, dass der Arbeitsplatz mit den Lichtverhältnissen und mit der Ergonomie optimal gestaltet ist.

Auch ein Flachbildschirm sowie ein ergonomischer Stuhl erhalten. Die Bildschirm- und der Sitzkomfort der Stühle haben unsere Arbeitsanforderungen angepasst.

Eigenverantwortung fördern

“Ich stehe kurz vor meiner Abschlussprüfung und hoffe, dass alles klappt! Rückblickend empfinde ich meine Lehrzeit insgesamt als eine positive Erfahrung. Gerne hätte ich ab dem zweiten Lehrjahr mehr Verantwortung übernommen und damit mehr Selbständigkeit erfahren. So hatten wir Lehrlinge im vergangenen Sommer Gelegenheit, die Maurerarbeiten beim Bau eines Einfamilienhauses von A bis Z selbständig zu verrichten. Wir waren voll motiviert und konnten dadurch für einmal auch Eigenverantwortung erfahren. Solche ‘Baustellen für Lehrlinge’ sollte man uns öfters anbieten. Übrigens: Der neue Marktauftritt mit dem Logowechsel auf die Jahrtausendwende fand ich genial!”

Martin Hofer,
Maurerlehrling,
Bauunternehmung



Selbständigkeit als Triebfeder

“Sich in Projekte und Fragestellungen der Kunden hineindenken, Lösungsvarianten entwickeln, planen und verwirklichen. Das ist meine Tätigkeit und dabei schätze ich ganz besonders das selbständige Arbeiten und die damit übertragene Verantwortung. Im Umfeld Qualität-Termintreue-Kostenrahmen liegt mein Handlungsspielraum und die Herausforderung, die Ziele der Bauherrschaft zu erreichen. Als ‘Einzelkämpferin’ kann ich mich jedoch auch auf die Erfahrung meiner Teamkollegen abstützen. Interessant für mich ist die Zusammenarbeit mit unseren verschiedenen Abteilungen Bauunternehmung, Unterlagsböden, Holzbau, Gipserunternehmen oder mit der Administration. Durch den engen Kontakt mit anderen Berufsleuten und Menschen entsteht ein ergiebiger Wissensaustausch.”

Daniela Lerch,
Projektleiterin GU



Sportclub Estermann

Datenvorschau

Samstag, 31. August (Verschiebedatum: Sa., 7. September)	Töffausflug
Samstag, 28. September	Sommermeisterschaft Für GROSS und klein
Samstag, 23. November	Chlauswanderung
Samstag/Sonntag, 15./16. Februar 2003	Neu: Skiweekend Melchsee-Frutt Für alle Ski- und NichtskifahrerInnen; für die ganze Familie
Freitag, 14. März 2003	Fondueplausch
Freitag, 18. April 2003	Frühlingsmeisterschaft
Freitag, 6. Juni 2003	Generalversammlung

Firmenfussballturnier vom Samstag, 8. Juni 2002

Anlässlich unseres 125-jährigen Firmenjubiläums konnte auf der Allmend in Sursee ein gelungenes und fast unfallfreies Fussballturnier mit 15 Mannschaften durchgeführt werden.



Von Beginn weg setzte das Team der Estermann AG spielerische Akzente und gewann alle drei Gruppenspiele ohne Gegentreffer. Im Viertel- und Halbfinal bezwangen die Estermänner die Mannschaften der Emmi AG, Dagmersellen, und der Granol AG, Sursee, klar. Im spannenden und umkämpften Finalspiel wurde die Mannschaft der Rezag AG, Reiden, mit 1:0 Toren geschlagen.



Ausschlaggebend für das Gesamtscore von 15:0 Toren war die ausgezeichnete Abwehrleistung und der gute Torhüter in der Person von Hans Winiker.

Mitunternehmer des Jahres

Als Mitunternehmer des Jahres 2001 wird Albert Köfer, Kundengipser, mit dem "Gipser Oskar" geehrt und ausgezeichnet.

Seit 23 Jahren leistet er qualitativ hochstehende und zuverlässige Arbeit. Dank seinem breiten Fachwissen und seinen guten Umgangsformen meistert er die heikelsten Aufgaben – auch in bewohnten Heimen. Albert Köfer wird für Gipserarbeiten von vielen Kunden persönlich verlangt. Herzliche Gratulation!



Albert Köfer

Die goldene Kelle

Mit der goldenen Kelle ehrt die Bauunternehmung Mitarbeitende für besondere Leistungen.

Die neunte goldene Kelle erhält Luka Vasilic, Kranführer. Auf der Baustelle Moosmatt, Luzern, war Luka einer überdurchschnittlichen Arbeitsbelastung ausgesetzt: Die meisten Arbeiten mussten über seinen Hauptkran ausgeführt werden.



Luka Vasilic

Dienstjubiläum



Hans Winiker

Hans Winiker,
20 Jahre am 3. Mai 2002

Draguton Mihalic,
15 Jahre am 2. Juni 2002

Safet Hadzikamber,
15 Jahre am 17. April 2002

Bruno Tenisch,
10 Jahre am 1. März 2002

125 Jahre Estermann AG

Engagement seitens Estermann AG

- 12 Lehrlinge werden in interner Schulung unterstützt
- 3 Stellen für Praktikanten werden angeboten
- 1 Meisterschüler wird ausgebildet
- Auf allen Stufen werden Mitarbeitende technisch weitergebildet (interne Schulung)
- Die Arbeitssicherheit wird permanent überprüft, ausgebaut und auch im Sinne der Qualitätssicherung geschult
- Jährliche Erfolgsbeteiligung nach Abteilungen
- Dienstatersgeschenke
- Stiftung Wohlfahrtsfonds Estermann AG für soziale Härtefälle
- Sportclub mit jährlich 5–7 Anlässen; Fussballmannschaft
- Kaderrapporte und -reisen
- Betriebsabend
- Fyrabig-Apéro

Impressum

Auflage 2000 Exemplare

Redaktion und Layout
Marketing Factory, Sursee

Texte
MitarbeiterInnen der Estermann AG

Fotos
MitarbeiterInnen der Estermann AG

Druck
Schwabe & Co. AG, MuttENZ